

Pressemitteilung

BDH
Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie

Kontakt **Frederic Leers**
Telefon **+49 2203 93593-20**
Telefax **+49 2203 93593-22**
E-Mail **frederic.leers@bdh-koeln.de**



Bundesverband des Schornstefegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -

Kontakt **Alexis Gula**
Telefon **+49 2241- 3407- 30**
Telefax **+49 2241- 3407-10**
E-Mail **ziv-gula@schornstefeger.de**

Anlagenbestand 2020: Jede zweite deutsche Heizung ein Oldie

- ambitionierte Klimaziele erfordern Verdopplung des Modernisierungstempos

Köln/Berlin, 29. Juni 2021 – 53 Prozent der insgesamt rund 21 Millionen in Deutschland installierten Heizungen sind technisch veraltet und unzureichend effizient. Zu diesem Ergebnis kommt der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) nach Auswertung der Erhebungen des Bundesverbandes des Schornstefegerhandwerks (ZIV). „Im Hinblick auf die Klimaschutzziele der Bundesregierung müssen wir unsere Kunden informieren, dass über die Hälfte der Heizungsanlagen über 20 Jahre alt ist und als energetisch ineffizient angesehen wird“, so Oswald Wilhelm, Präsident des ZIV. Lediglich 21 Prozent der installierten Anlagen befinden sich auf Stand der Technik und koppeln gleichzeitig erneuerbare Energien ein. Das betrifft rund 1,1 Millionen Wärmepumpen, 0,9 Millionen Biomassekessel sowie rund 2,5 Millionen Gas- und Ölbrennwertkessel in Kombination mit einer solarthermischen Anlage. „Vor dem Hintergrund der unlängst noch einmal verschärften hochambitionierten Klimaschutzziele müssen im Wärmemarkt alle Register gezogen werden. Dazu gehört auch, die enormen CO₂-Minderungspotenziale des Altanlagenbestandes beschleunigt zu heben. Zur Erreichung der Klimaziele benötigen wir eine Verdopplung des Modernisierungstempos“, betont BDH-Präsident Uwe Glock.

Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie e. V.

Präsident:
Uwe Glock
Hauptgeschäftsführer:
Andreas Lücke

Frankfurter Straße 720–726
51145 Köln, Germany
Telefon +49 2203 93593-0
Telefax +49 2203 93593-22
E-Mail info@bdh-koeln.de
Internet www.bdh-koeln.de

BDH-Repräsentanz Berlin
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Neue Förderkulisse sorgt für Marktbelebung

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom April dieses Jahres hatte die Bundesregierung die Klimaziele noch einmal verschärft. Demnach soll bis zum Jahr 2030 der CO₂-Ausstoß im Gebäudebereich von jährlich 118 Millionen Tonnen auf 67 Millionen Tonnen reduziert werden. „Umso wichtiger ist es, die derzeitige Förderung auch weiterhin für alle Effizienztechnologien fortzusetzen und entsprechend finanziell auszustatten“, sagt Andreas Lücke, BDH-Hauptgeschäftsführer. Anfang 2020 hatte die Bundesregierung im Rahmen des Klimapakets die deutlich vereinfachte und finanziell aufgestockte Förderung „Heizen mit erneuerbaren Energien“ in Kraft gesetzt. Ab Januar 2021 ging diese in die bis heute gültige Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) über und sorgt seitdem für eine spürbare Belebung des Modernisierungsmarktes. Doch der Blick auf den Bestand macht deutlich, dass hier noch ein weiter Weg zu gehen ist. 11,3 Millionen veraltete Gas- und Öl-Heizwertgeräte verbrauchen nach wie vor zu viel Energie.

BDH: Verband für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die im Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizsysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Klimaanlage, Heizkörper und Flächenheizung/-kühlung, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehörkomponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2020 weltweit einen Umsatz von ca. 16,2 Mrd. Euro und beschäftigten rund 76.900 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.

ZIV: Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks

Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks vertritt die Interessen des Schornsteinfegerhandwerks in Deutschland. Zu den Mitgliedern im Bundesverband zählen 16 Landesinnungsverbände sowie deren angegliederte Innungen. Zurzeit sind rund 7.500 Betriebe mit ca. 25.000 Beschäftigten Mitglied einer Innung und als Teil dieser Organisationseinheit im Bundesverband vertreten. Er repräsentiert damit über 97 Prozent der am Markt beteiligten Betriebe.